

# Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger)

Telegraphen-Adresse  
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Postfachstelle  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 47.

Sonnabend, 26. Februar 1898, Abends.

51. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßla oder durch unsere Zulager frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Einzelnummern für die Räume des Ausgabebüros bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Kasanienstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Laut Anzeige des Vorstandes der **Eisenschiffahrts-Vereinsgenossenschaft** ist an Stelle des aus seinem Amte geschiedenen Directors Herrn Max Keller **Herr Paul Bollmann in Dresden-Altfeld, Gerichtstraße 27** zum **Vertrauensmann für den 1. Bezirk dieser Vereinsgenossenschaft** ernannt worden, was antragsgemäß hiermit zur Kenntniß der Betheiligten gebracht wird. Riesa, den 22. Februar 1898.

Die **Königliche Amtshauptmannschaft**,  
J. A. v. Besz. ?

375 F.

Krn.

## Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Cigarrenhändlers **Paul Johannes Paulsdorf** in Riesa wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben. Riesa, den 26. Februar 1898.

**Königliches Amtsgericht.**

Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber  
Aktuar **Sänger.**

## Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Bäckermeisters **Friedrich Otto Hagen** in Straßla wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben. Riesa, den 26. Februar 1898.

**Königliches Amtsgericht.**

Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber  
Aktuar **Sänger.**

## Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Wollhofsbesizers **Ernst August Schwan** in Straßla wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben. Riesa, den 26. Februar 1898.

**Königliches Amtsgericht.**

Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber  
Aktuar **Sänger.**

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 26. Februar 1898.

— Eine stattliche Anzahl Damen und Herren hatten sich vorigen Donnerstag, den 24. Febr., Abends im Hotel „Schiffischer Hof“ eingefunden, um den vom Vorstande der **Abtheilung Riesa der Deutschen Kolonialgesellschaft** angekündigten Vortrag des Herrn **Marineparrers a. D. Wangemann** anzuhören. Als Gäste waren auch drei Herren vom Vorstande der **Abtheilung Leipzig** mit erschienen. Der fast zweistündige Vortrag des Redners, der in jovialer, humoristisch gewürzter, zuweilen in etwas drastischer, aber dem geschuldeten Verhältnisse ganz entsprechenden Worten zum Ausdruck kommender Weise sprach, befriedigte die Zuhörer vollkommen und rief den Beifall derselben hervor. Redner wirkte auch dadurch recht anregend, daß er vielfach die Gegenstände seiner Schilderung in kurzen, treffenden Vergleich zu Verhältnissen und Vorkommnissen an den verschiedensten Orten der Erde stellte und schließlich zunächst eine im Jahre 1888 unternommene Reise mit verschiedenen Stationen von der **Schiffsee nach China** und das ungemein rasch angeblühte, zur Zeit 300 000 Einwohner zählende **Hongkong**, das sich zwar in englischem Besitze befindet, aber zum größten Theile im Wesentlichen eine chinesische Stadt ist, als einen Ort, an dem die Engländer, wie auch vielfach anderwärts, Großartiges geleistet haben, so daß wir viel von ihnen lernen können. Weiter erging sich Vortragender in Betrachtungen allgemein geographischer Natur über den **Koloss des chinesischen Reiches**, das weit bevölkerter und abgerundeter ist als **Rußland**, verschiedene Thatfachen aus der alten Geschichte Chinas heranziehend, z. B. auch der Beziehungen dieses Reiches zum alten **Ägypten** und der großartigen **Erhebungen des Nijngtschangs** im 13. Jahrhundert gedenkend. Die Chinesen haben früher mit andern Völkern in Verlehr gestanden, sind aber durch das Verhalten höchst minderwertiger Elemente verschiedener Nationen (**Portugiesen, Holländer**), die zu ihnen in Beziehung getreten sind, gendigt worden, sich großer **Abgeschlossenheit** zu befleißigen, und die **Wälle**, die das Land in sich birgt, hat erlaubt, dieses **Abschließungssystem** aufrecht zu erhalten, bis Kriege in diesem Jahrhunderte, voran der **Opiumkrieg der Engländer (1840)**

bewirkt haben, daß der Kaiser einige Mandarinen angewiesen hat, zunächst einzelne und nach und nach mehrere **Dänen** anderen Völkern zu öffnen und auch den **Missionen** wieder Zutritt zu gestatten, bei deren Eintritt noch Reste alterer **Christen** aufgefunden worden sind. Kriege können aber das gewaltige Reich nicht erschüttern. Da es an **Telegraphen** und anderen **Verkehrsmitteln** fehlt, weiß man vom Kriege nur in den Gegenden, in denen er geführt wird; das übrige Land erfährt nichts davon. Hieraus beschrieb Vortragender seine auf einem allerdings durch ein **Extrad** in Bewegung gesetzten (!) **chinesischen Riesen-Dampfer**, der einem schwimmenden Hause gleicht, dessen innere Räume aber an den Wänden nicht **Widerstand**, sondern **besonders** **Verteidigung** gegen **Seeüberfall** allerlei **Waffen** aufweisen, unternommene **Reise** nach der **Stadt Kwangtschau**, von uns gewöhnlich **Kanton** genannt, die in **Beziehung** auf **Handel** und **Verkehr** als **chinesische Hauptstadt** bezeichnet werden kann, und diese **Riesenstadt** selber, mit ihren vielen **Borfsäden**, **kleinen Häusern** und **engen Gassen**, das **Leben** auf dem **Flusse Tschukiang** (**Wohnungen** auf **Booten**, sogenannten **Dschunken**, die zur Zeit der **Ernte** auf **Flößen** fallen), die **Bauten** der **Stadt**, insbesondere die **Tempel** der **verschiedenen dort herrschenden Kultusformen**, das **Militär**, die **Kaufhäuser**, die **dortige europäische Niederlassung**, die **untergeordnete Stellung** der **chinesischen Frau** und das **insolge dieser Mißachtung des weiblichen Geschlechts** vielfach **gelebte** **Kindsehen** **neugeborener Mädchen** (nur eine **Frau** gilt in **China** **Etwas**, nämlich die **Mutter** des **jetzigen Kaisers**), das **primitive Unterrichts**wesen, die **Prüfungen** zur **Erlangung** **niederer** und **höherer Staatsämter**, wobei der **Grundsatz** obwaltet, wenn ein **Amte** zu **Theil** geworden sei, der **besäme** auch **Verstand** dazu, die **summarische Rechtspflege** mit **ihren** **beiden** **ausschließlichen Strafen**: **Prügel** oder **Tod**, denen sich **jedoch** der **Vermittelte** oft **dadurch** entziehe, daß er **sich** gegen **Geld** durch **einen** **Prügeljungen**, ja durch **einen** **armen** **Leufel**, der **seiner** **Familie** **Etwas** **verschaffen** **wolle**, **sogar** im **Tode** **vertreten** **lasse**, die **bis** zum **Entretten** der **Kaiserlichen** **Bestätigung** des **Todesurtheils** **gelebte** **barbarische** **Gefängnishaft**, den **religiösen** **Effektivismus** des **Chinesen**, der **je** **nach** der **Lebenslage**, in **der** er **sich** **befinde**,  **bald** der **Lehre** des **Kong-futsu** (**Confucius**) **huldige**,  **bald** der **des** **Taoise** **sich** **ergebe**, z. B. bei der **Verheiratung**,  **bald** **aber**,  **besonders**  **wenn** er  **an**

den **Tod** **denke**,  **sich** **dem** **Buddhismus** **in** **die** **Arme** **werfe**,  **der** **das** **Jenseits** **in** **besonders** **starken** **Farben** **malte**.  **Ferner** **gedachte** **der** **Vortragende** **der** **übergroßen** **Senkgründigkeit** **der** **niedereren** **Stände**,  **der** **eine** **Nahrungsweise** (**fast** **ausschließlich** **Genuss** **von** **Reis** **und** **Ris**; **Verzehr** **von** **allerlei** **Wässern**; **Fleischspeisen**; **Katzen** **und** **verschiedenes** **Gegethier**) **entspreche**,  **wie** **sie** **bei** **uns** **dem** **Kerker** **nicht** **zulasse**,  **des** **Boyses**,  **der** **einfachen** **Kleidung** (**das** **Tragen** **europäischer** **Kleidung** **ist** **bei** **Todesstrafe** **verboten**),  **der** **äußerst** **großen** **Kunstfertigkeit** **in** **einigen** **Gewerben**,  **aber** **auch** **des** **in** **vieles** **Beziehung** **vorhandenen** **und** **in** **vielsacher** **Form** **auftretenden** **Schwundes**,  **des** **Reis** **und** **Weizens** **liefernden** **Kerkerbans**,  **der** **aber** **durch** **aus** **nicht** **zweckmäßig** **betrieben** **werde** **und** **beantwortete** **schließlich** **die** **Frage**,  **was** **es** **uns** **nützen** **könne**,  **durch** **unsere** **Erwerbung** **von** **Kaotschau** **zu** **dem** **Volle** **der** **Chinesen** **in** **Beziehung** **getreten** **zu** **sein**,  **dahin**,  **man** **könne** **diesem** **Volle** **dieses** **beibringen**,  **dasselbe** **zu** **größerer** **Produktivität** **anleiten**,  **in** **ihm** **aber** **auch** **das** **Streben** **weden**,  **aus** **seiner** **Bedürftigkeit** **herauszutreten**.  **Wollen** **wir** **durch** **Andere** **reich** **werden**,  **so** **müssen** **wir** **sowohl** **ihre** **Kaufkraft** **helfen**,  **als** **auch** **ihre** **Verlangen** **nach** **der** **Befriedigung** **größerer** **Bedürfnisse** **heben**. —  **Nach** **dem** **geistigen** **Ernusse**,  **den** **der** **Vortrag** **bot**,  **mußte** **auch** **den** **kulinarischen** **Bedürfnissen** **der** **Anwesenden** **Rechnung** **getragen** **werden**.  **Es** **folgte** **daher** **ein** **Abendessen**,  **bei** **dem** **zwar** **nicht** **chinesisch** **gespeist** **wurde**,  **das** **aber** **in** **reih** **anreiheter** **Weise** **verlieh**.

—  **Das** **Kaiser-Panorama** **im** **„Wettiner Hof“** **erfreut** **sich** **steigenden** **Interesses** **und** **vielseitiger** **lobender** **Anerkennung** **Während** **in** **dieser** **Woche** **Bilder** **aus** **Rußland**,  **die** **solchen** **Präsidenten** **Petersburgs** **und** **Moskaus** **z.**  **gezeigt** **wurden**,  **wird** **von** **morgen** **an** **bis** **nächsten** **Sonnabend** **dem** **Besucher** **des** **Panoramas** **das** **solche** **Paris** **mit** **seinen** **Herrlichkeiten** **vorgeführt**.  **Die** **großen** **Bauwerke**,  **meist** **von** **schönen** **antikerischen** **Anlagen** **umgeben**,  **lassen** **die** **Einigung** **viele** **Pactier** **begreifen**,  **die** **ihre** **Paris** **als** **schönste** **Stadt** **der** **Welt** **bezeichnen**,  **um** **so** **mehr**,  **als** **die** **Bauwerke** **oft** **ein** **weltgeschichtlicher** **Nimbus** **umgibt**.  **Der** **Trocadero**,  **der** **Vauxhall**,  **das** **Panthéon**,  **die** **große** **Oper**,  **die** **Tullerien** **sind** **trefflich** **stimmig** **und** **wort-eisern** **mit** **den** **Ausstellungsgebäuden** (**Wägen** **von** **der** **1889er** **Pariser** **Weltausstellung**),  **die** **uns** **das** **Wissen** **und** **das** **Können** **aller** **Nationen** **vor** **Kugen** **führen**.

Im **Große'schen** **Saale** **zu** **Gröba** **sollen**  
**Donnerstag, den 3. März 1898,**

**Vorm. 10 Uhr.**

eine Anzahl **Halsbänder**, **Stiefelchen**, **Gurt-** **und** **Leberpantoffeln**, **Plüschhüte**,  **sowie** **1** **Reider-** **schrank** **und** **1** **Siegel** **gegen** **sofortige** **Bezahlung** **versteigert** **werden**.

Riesa, 22. Februar 1898.

**Der** **Ger.-Vollz.** **beim** **Kgl. Amtsger.** **das.**  
**Str. Eidan.**

## Düngerverpachtung.

Der in den Stallungen der **Kaserne IV** am **Weidner** **Beg** **in** **der** **Zeit** **vom** **1. April** **1898** **bis** **Ende** **März** **1899** **aufkommende** **Pferedünger** **soll** **erneut** **an** **einen** **Abnehmer**,  **unter** **Umständen** **auch** **batterienweise** **getrennt** **an** **mehrere** **dergleichen**,  **vergeben** **werden**.  **Bedingungen** **können** **im** **Geschäftszimmer** **42a** **der** **Kaserne** **II** **eingesehen** **werden**.  **Dasselbe** **sind** **auch** **versteigerte** **Angebote** **bis** **zum** **5. März** **d. J.** **abzugeben**.

**Kgl. 3. Feldartillerie-Regiment** **Nr. 32.**

## Bekanntmachung.

Mit **dem** **1. März** **tritt** **in** **der** **Kirchengemeinde** **Riesa** **unter** **Genehmigung** **der** **Kirchen-** **inspektion** **eine** **neue** **Gebührenordnung** **für** **kirchliche** **Handlungen** **in** **Kraft**.  **Diese** **Gebühren-** **ordnung** **liegt** **gedruckt** **vor** **und** **ist** **in** **der** **Pfarramtsexpedition** (**Pausitzer** **Strasse** **26**),  **sowie** **in** **den** **Buchhandlungen** **von** **Hoffmann** **und** **Reinhardt** **für** **20** **Pfg** **pro** **Exemplar** **zu** **haben**.  
Riesa, 26. Februar 1898.

**Der** **Kirchenvorstand.**  
**Friedrich** **Pf.**

## Mastochsen-Verkauf

gegen das **Weißgebote** **Freitag**, **den** **4. März** **er**,  **vorm. 10 Uhr** **im** **Schäferhof** **des** **Hüttermutes** **Waldsdorf** **bei** **Großenhain**.  
**Königliche** **Remontedepot-Administration** **Kalkreuth.**



**3 Konstantinopel.** Der hiesige bulgarische Vertreter erhob bei der Pforte Beschwerde darüber, daß der in Wocobouien amtierende Untersuchungskommission sein Konsularvertreter beigegeben worden ist. Er erklärte den Bericht der Kommission, wonach Forderungen von Einwohnern nicht stattgefunden hätten, für unrichtig, und machte darauf aufmerksam, daß durch die unrichtigen Berichte der Kommission eine Verurteilung der Bulgaren in Wocobouien nicht eintreten könne, vielmehr neue Massacres zu befürchten seien.

**Marktberichte.**

Rieja, 26. Februar. Butter per Mt's Mt. 2,- bis 2,20, (Mittelsbutter Mt. 2,40 bis 2,60, Bauernbutter -,- bis -,-, Weiserbutter Mt. 2,90,- bis -,-). Rieje per Schock Mt. 2,20 bis 2,40. Eier per Schock Mt. 3,60 bis 3,90. Kartoffeln per Centner Mt. 2,20 bis 2,50. Kartoffeln per Wege - bis - Pfg. Kraut- köpfe p. Stück 8 bis 25 Pfg. Kohlraben p. Stück 5 bis 15 Pfg. Mören, 9 Stück 5 bis 6 Pfg. Kapsel, grün, 5 Str. 1,10 bis 1,50 Pfg. Birnen, grün, per 5 Str. -,- bis -,-. Birnen, gelb, 5 Str. 150 Pfg. Kapsel, gelb, per 5 Str. 150 Pfg. Pfäumen, gelb, per 5 Str. 150 Pfg. Zwiebeln der 5 Str. 60 bis 80 Pfg. 1 Henne Mt. -,- bis -,-, 1 Paar Tauben Mt. -,- bis -,-.

**Die Geschäftsstelle d. Bl.**

ist geöffnet:

Sonntag Vormittag von 11 bis 12 Uhr.

**Telephonische Fernvermittlung.**

Stadtrand (Hofhaus Hauptstr.),	Verbindungs- Nr. 1.
Seestraße-Lagerstraße Rieja	25.
H. A. Breichneider, Albierrasse,	21.
Hotel Kaiserhof, Kaiser Wilhelm-Platz,	34.
C. O. Walther, Kärntner, Gartenstraße 33,	13.
Hotel Schiller Hof, Bahnhofstraße,	33.
Rittengut Rieja (Hofstr.)	28.
Schäfer & Schöber (Kampfmühle),	7.
Rittengut Sebda	48.
Bamber, Sebda	26.

Den Wünschen der geehrten Inserenten bezüglich eines bestimmten Platzes für die eingesandten Inserate wird soweit als möglich gern Rechnung getragen, es kann aber nie eine bestimmte Zusage erfolgen, da es oft auch aus technischen Gründen unmöglich ist allen Anforderungen nach bestimmten Plätzen, namentlich auf der Rückseite des Hauptblattes, zu entsprechen. Wir machen daher darauf aufmerksam, daß wir für die Erfüllung der den Inseraten beigegebenen Platzvorschriften keine Gewähr leisten. Die Geschäftsstelle des „Rieser Tageblattes“.

Wir ersuchen recht dringend, insbesondere Namen und Bezeichnungen, sowie Zahlen (Hausnummern)

**recht deutlich zu schreiben,**

um unlesbare Irrthümer und Fehler zu vermeiden. Nach einer Entscheidung des Reichsgerichts braucht für Fehler in einer Anzeige, welche infolge unleserlich oder undeutlich geschriebenen Manuskripts entstanden sind, kein Ersatz geleistet zu werden. Das Reichsgericht ging hierbei von der Ansicht aus, daß Anzeigen, welche man einer Zeitung zuleitet, deutlich geschrieben sein müssen. Expedition des Rieser Tageblattes.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“, Berlin, 17. Januar 1898 bringt nachfolgende Notiz: Die Beh.igung deutscher Firmen (chemisch-pharmazeutischer Branche) an der Hygienischen Ausstellung Stockholm 1897 war außerordentlich bedeutend. Von der Jury unter dem Präsidium des Pro. Dr. Ekund erhielt die goldene Medaille, begleitet von einem dazu gehörigen Anerkennungs schreiben, Herr Dr. Ghr. dent. Richard Hummel, praktischer Zahnarzt in Dresden, für das von ihm präparierte Zahnschmerzmittel- und Zahnservierungsmittel, benannt „Eudont“. Die heutige Ausgabe enthält eine Extra-Beilage betreffend Eudont.

Ein möbliertes Zimmer ist sofort zu vermieten. Näheres Kaiser-Wilhelmplatz 6 part. 2 Herren können Kost und Logis erhalten. Kasanienstraße 7 part.

**Dienstmädchen**

per 1. April gesucht Albertplatz 8. 1. Etage. Ein ordentliches, fleißiges

**Ostermädchen,**

oder ein jüngeres Hausmädchen wird bei gutem Lohn nach Reichen gesucht. Näh. zu erf. Rich. Korf, Kunst- u. Handwerksgeräth.

**Ein Schneidergehilfe,** Hosen- und Westschneider erhält sofort dauernde Beschäftigung bei Franz Seluze, Schneidermstr.

**Agenten u. Platzvertreter** engagirt stets und überall bei höchster Provision zum Besten der

**Holzrouleaux u. Jalousien** das altrenommierte Haus Anton Tschander jun., Friedland, Breslau.

Ein Kindertwagen ist billigst zu verkaufen Hauptstr. 67 I.

**Leutewiker-Selbhafer** verkauft Eckmann, Hof bei Stauchh.

**Eis**

hat waggonweise abzugeben Geurich Trommer, Bauunternehmer, Schaaheide i. S., Urgeb.

**Kartoffeln,**

frisch aus der Heime, empfiehlt O. Kern, Kasanienstraße 61.

**Geller u. Cassen,** sowie alle Arten Gebrauchsgegenstände H. Warbach, Central-Bazar.

Ein großer Vorken sehr schöner Bettfedern, garantiert rein und staubfrei, sind frisch eingetroffen und empfehle selbige zu billigsten Preisen. Moritz Obenaus, Oberlausitzer Weinwand-Fabrik.

**Fröbelscher**

**Kindergarten.**

Kinder von 3-6 Jahren finden jederzeit Aufnahme im Kindergarten. Das monatliche Honorar für ein Kind beträgt 3 Mark, Geschwister zahlen Mt. 4.50. Um freundliche Anmeldung bittet Gartenstr. 45. Ida Schwarz, fem. gepr. Kindergärtnerin.

**Gasthof Wohlis.**

Dienstag, den 1. März

**Grosses Militär-Concert und Ball**

von der Capelle des Königl. Sächs. Schützenregiments „Prinz Georg“ Nr. 108.

Direction: Stadthornist G. Reil.

Anfang 7 Uhr. — Entree 50 Pfg. —

Billets im Vorverkauf 40 Pfg. sind im Gasthofe zu haben.

NB. Galie gleichzeitig meinen

**Karpfenschmaus**

mit ab Hierzu ladet ergebenst ein

F. Kunze.



**Kaiser-Panorama.**

Diese Woche

**Paris und die Welt-Ausstellung!**

Die Statue der Republik, Weltausstellung, Hauptsaal, Weltausstellung, Abth. Russland, der Elitharan, Part, Weltausstellung Paris, große italienische Kristall-Gallerie, Weltausstellung, Carnots Leichenfeier in Paris, der Concoriaplatz, Boulevard von Sabastopol im Regen, Ansicht von der neuen Oper, Paris, Ruinen, Inneres des Schlosses Saint Cloud, Panorama von Paris, Anblick der 8 Brücken, Straßburger Palast 1878. — Die Ausstellung ist von Nachmittags 2 Uhr bis 10 Uhr abends (Sonntags von 11 Uhr Vormittag an) vorwährend zu sehen. Entree für Erwachsene 20 Pfg, Militär ohne Charge und Kinder 15 Pfg. Dasselbst ist auch Edison's „Triumph-Phonograph“ zu hören. Um zahlreichem Besuch bittet die Direction.

**Gesangbücher**

in den neuesten Mustern und solidesten Einbänden empfehle in grösster, reichhaltigster Auswahl billigst.

Aufdrucken des Namens sofort gratis.

**Julius Plänitz, Pausitzerstrasse Nr. 3,**

Buchbinderei, Buch- und Papier-Handlung.

Allen meinen werthen Kunden und Geschäftsfreunden zu gest. Nachricht, daß

**sämmtliche Neuheiten**

**der Frühjahrs- und Sommer-Saison**

eingetroffen sind. Bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

Hochachtungsvoll

**Ernst Träger, Schneidermeister, Wettinerstraße 2.**

Von jetzt ab täglich

**Unterricht im Radfahren**

für Herren, Damen und Kinder.

Cursus nur 5 Mark, beim Kaufe eines Rades unentgeltlich.

Praktischer Vernapparat.

Die 2000 □ Wtr. große Radfahrbahn ist vollständig trocken und fahrbar.

Lagerbestand über 80 Räder.

**Fahrräder,**

nur erstklassige deutsche, englische und amerikanische Fabrikate in größter Auswahl. Ich bin jedoch in der Lage, jedes gewünschte billige Fabrikat von 120 Mt. an zu liefern. Weitgehendste Garantie. Billigste Preise. Günstigste Zahlungsbedingungen.

**Adolf Richter.**

**Fahrräder-Vertreter!**

Für den alleinigen Vertrieb unserer vorzüglich bewährten, erstklassigen Fahrräder suchen wir unter sehr günstigen Bedingungen einen gut situirten Vertreter. Offerten unter Angabe von Referenzen sub J. G. 682 an Rudolf Hesse, Berlin SW., Jerusalemstrasse 48/49, erbeten.

**Schulranzen**

von Mt. 1.75 an, Schulaschen, Koffer u. empfiehlt billigst S. Beckmann, Hauptstr. 68.

Konfirmanden-Anzüge, Herren- u. Knabenanzüge

empfehle fleißig Hauptstr. 68. H. Grossmann.

**Zugjalousien und Roll-Läden**

aus der Fabrik von Herrmann & Luther in Oschatz] zu sehr billigen Preisen. Auf Wunsch lege Muster vor und besorge auch jede Reparatur einschließlich Neu-Antrieb so'ort. Rob. Hofmann, Tischlermeister, Kasanienstr. Nr. 63.

**Fahrräder**

Auf vielseitige Veranlassung habe ich mich entschlossen, wieder ein größeres Lager von Fahrrädern zu halten und habe ich die alleinige Vertretung der Weltmarken

**Dürkopp und Brennabor,** sowie der rühmlichst bekannten

**Attila-, Salzer-, Sirius- und Mars-Fahrräder**

übernommen.

Ferner ist es mir gelungen, einen Apparat zu bauen, welcher Jedermann ermöglicht, in kürzester Zeit das Radfahren zu erlernen. Der Apparat steht in geschlossenem Raum und wird der Lernende durch seine Zuschauer belästigt. Jeder, welcher auf demselben gelernt hat, kann sofort auf der Straße fahren. Interessenten bitte ich um Besichtigung.

**Richard Nathan, Mechaniker und Optiker, Hauptstraße 57.**

**Fröbelscher Kindergarten.**

Junge Mädchen erhalten im Kindergarten gewissenhafte Ausbildung als Kindergärtnerin und Kinderpflegerin. Gartenstr. 45. Ida Schwarz, fem. gepr. Kindergärtnerin.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zur gefälligen Kenntnisaahme, daß ich mich hierfeldst als

**Tischler**

etabliert habe und bitte um gütigen Zuspruch. Dyeba. Gustav Schnurbusch.

**Begräbnisunterstützungslasse im Eisenwerk Rieja.**

Die Mitglieder werden zu dem am 27. Februar im Gasthof zu Sebda von abends 6 Uhr an stattfindenden Ball hierdurch nochmals freundlich eingeladen. Der Gesamtvorstand.

# Actien-Bierbrauerei zu Reisewitz.

Wir haben Herrn

## Emil Staudte in Riesa

Großenhainerstraße 3 und 5

eine **Haupt-Niederlage** unserer bestens bekannten

**Flaschenbiere**

übertragen und bitten durch denselben um gefällige Zuwendung schätzbarer Aufträge.

Hochachtungsvoll

Actien-Bierbrauerei zu Reisewitz.

Ich nehme Bezug auf obige Bekanntmachung und bitte meine langjährige, treue Kundschaft um fernere freundliche Zuwendung ihres Bedarfes. Prompteste Bedienung wie bisher.

Hochachtungsvoll

Emil Staudte.

empfehl  
in großer Auswahl zu  
billigen Preisen  
**Stöde u. Warbach.**

ff. **Kartoffelkuchen**

empfehl bestens  
**Johannes Barth,**  
Bäckerel, Rastanienstraße 15.

**Grüne Seringe**

empfehl **Ernst Kerschmar,** Fischbldg.  
Echte Kiel. Sprotten u. Bücklinge  
empfehl **Selix Weidenbach.**

**Pa. Austern**

soeben frisch eingetroffen  
**Felix Weidenbachs** Weinstuben.

**Gasthof Gosa.**

Sonntag den 27. Februar ladet zum  
**Bockbierfest**  
freundlichst ein **August Popp.**

**Waldschlösschen Röderau.**

Sonntag, den 27. Februar ladet zu Kaffee  
und Kuchen freundlichst ein  
**H. Jenzsch.**

**Gasthof Jahnshausen.**

Sonntag, den 27. Februar ladet zu Kaffee  
und Kuchen ganz ergebenst ein  
**Reinhold Feinze.**

**Restaurant z. Bürgergarten**

empfehl morgen Sonntag  
ff. selbstgebackenen Kuchen, guten Kaffee,  
sowie vorzügliche Biere.  
Dazu ladet ergebenst ein **Ernst Feinrich.**

**Hôtel Stadt Dresden.**

Heute Sonnabend **Schlachtfest**  
**E. F. Kuhert.**

**Metallarb.-Versammlung**

Sonntag, den 27. Febr., nachmittags 3 Uhr  
in **Schiffers Restauration.**  
Aufnahme neuer Mitglieder.  
Um zahlreiches Erscheinen bittet  
der Vorstand.

**Kgl. Sächs. Krieger-Verein „König Albert“.**  
Dienstag abends 8 Uhr **Versammlung** im Gartensalon zur Elbterrasse.



**Kreisverein Riesa**

im Verbands Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.

Die diesjährige ordentliche

**General-Versammlung**

findet **Dienstag, den 8. März a. c.,** Abends 8 Uhr im Hotel „Wettiner Hof“ (Rad-  
fahrer-Zimmer) statt.

**Tagesordnung:** 1. Jahresbericht. 2. Kassenbericht. 3. Neuwahlen. 4. Anträge (die bis  
zur Eröffnung der Versammlung schriftlich eingehen müssen).

Um recht zahlreiches Erscheinen bittet

der Vorstand.

**Hôtel Höpfner.**

Einladung zum

**Karpfenschmaus mit einem Länzchen**

Sonntag, den 27. Februar 1898, von Abends 1/8 Uhr an. (Langtour 10 Pf.)  
**Vorzügliche Speisekarte.**  
Ergebenst **Robert Höpfner und Frau.**

**Restauration zum Gambrius.**

Zu unserm **Dienstag, den 1. März** stattfindenden

**Karpfenschmaus**

erlauben wir uns, alle werthen Gäste, Geschäftsfreunde und Bekannten ergebenst einzuladen.  
Hochachtungsvoll **Hermann Eger und Frau.**

Sonntag, den 27. Februar ladet zur  
**Feldschlösschen. Fastnachtsfeier mit Bockbierfest**  
ganz ergebenst ein **H. Thiemig und Frau.**

**Dank.**

Für die mir beim Heimgangs und bei der Bestattung meiner  
theuren Lebensgefährtin gewordenen Ehren- und Liebesbezeugungen  
spreche ich hierdurch zugleich, im Namen der übrigen Hinterlassenen,  
nur an dieser Stelle meinen

tiefgefühltesten, aufrichtigsten Dank

aus.

Riesa, 25. Februar 1898.

Der tieftrauernde Gatte  
Stadtsecretär **Scheibe.**

**Gasthof Pausitz.**

Morgen Sonntag ladet zu Kaffee und  
ff. selbstgebackenen Kuchen freundlichst  
ein **Os. Hettig.**

**Gasthof Bromnitz.**

Morgen Sonntag den 27. Februar ladet  
zu einem Gläschen **Bockbier** ergebenst ein  
**H. Clemm.**

Firma

**Restaurant kl. Kuffenhaus**

Auf vielseitigen Wunsch

Sonntag **Gierplinsen.**

**Biere:** Erstes Kulmbacher,  
ff. Münchner,  
Riesener Lager.

Um gütigen Besuch bittet **H. Große.**

**Gasthof Wergendorf.**

Morgen Sonntag ladet zu ff. **Biere,**  
Kaffee und selbstgebackenen Kuchen ganz er-  
gebenst ein. Hochachtungsvoll **D. Pöhnlein.**

**Bergners Restaurant.**

Heute Abend:

**Pöfelbraten mit Kartoffelsalat.**

**Ausgang von Bockbier**

aus der Feldschlösschenbrauerei Dresden.

**Gemüthlichkeit Delfitz.**

Sonntag, den 27. Februar Nachmittag  
1/3 Uhr **Versammlung** im Gasthofe zu  
Delfitz. Tagesordnung: Neuwahl und Auf-  
nahme neuer Mitglieder. Zahlreiches Erschei-  
nen erwünscht. **Der Gesamtvorstand.**

**Handwerker-Verein.**

Morgen, den 28. Februar, Abends 8 Uhr  
**Familienabend** im Hotel Kronprinz mit  
überaus schöner Unterhaltung, wozu die geehr-  
ten Mitglieder hiermit einladet und zahlreiches  
Erscheinen erwartet **der Vorstand.**

**Herzlicher Dank.**

Für den schönen Blumenschmuck beim Be-  
gräbnisse unseres lieben Enkels und Kindes  
**Frieda** sagen Allen den herzlichsten Dank  
die trauernde Familie **Deier, Pausitz.**

**Peter u. S. Seilagen.**

# 1. Beilage zum „Niesauer Tageblatt“.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Niesau. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Niesau.

Nr. 47.

Sonnabend, 26. Februar 1898, Abends.

51. Jahrg.

## Zur Postreform-Vorlage.

Der Gesetzentwurf betreffend Änderungen über Posttarifwesen des deutschen Reiches (vergl. Nr. 40 ds. Bl.) ist gewissermaßen eine Abfolgung auf die vom Staatssekretär v. Pöbbecke in Aussicht gestellten Reformen. Seit langen Jahren ist in Wort und Schrift einer Heraushebung des Gewichtes für Briefe, welche gegen die einfache Lage befördert werden sollen, das Wort geredet worden, eine diesbezügliche Debatte im Reichstage wiederholte sich alljährlich, wobei von allen Parteien der Wunsch auf Normierung der Gewichtsgrenze auf 20 Gramm laut wurde, aber immer Widerstand fand bei dem Staatssekretär Stephan, der einer solchen Reform aus fiskalischen Rücksichten kein Gehör schenken zu dürfen glaubte. Die Vertreter der Reichs-Postverwaltung legten stets dar, daß aus der Heraushebung des Gewichtes ein Einnahmeausfall von 4—5 Millionen Mark jährlich sich ergeben würde, den man bei der Finanzlage des Reiches nicht ertragen könnte. Die jetzt angelegte Berechnung hat nun ergeben, daß die Postlaste nur um 2 1/2 Millionen Mk. jährlich durch die anderweitige Normierung der Gewichtsgrenze geschädigt werden wird. Im weiteren wird in der Vorlage das Porto für gewöhnliche Briefe in Berlin auf denselben Satz gebracht, welches es an anderen Orten hat. Es war als eine große Härte betrachtet worden, daß man in der Reichshauptstadt für Stadtbriefe 10 Pfg. Franko bezahlen mußte, während dieses anderwärts nur 5 Pfg. beträgt. Auch diese Forderung ist schon als, aber immer von der Postverwaltung bekämpft worden. Selbst als vor Jahren die Privatpostanstalten wie Pilze aus der Erde schossen und im Reichstage angeregt wurde, die Reichspost in Höhe des Bedarfs einer wirksam konkurrierenden Stadtbriefpost für Berlin einzuführen, da fand diese Anregung vor Stephan's Augen keine Gnade. Er glaubte jedenfalls damals nicht, daß die Privatpostanstalten existieren würden. Gleichzeitig mit der Durchsetzung des Posttarifs für Berliner Stadtbriefe soll aber noch eine Einrichtung in das Leben treten, an welcher weitere Kreise Deutschlands interessiert sind. Man will eine Reihe von Ortsgruppen schaffen, für deren Bereich das Stadtbriefporto in Anwendung kommen soll. Von dem Umstande ausgehend, daß die Grenzen der Bestellbezirke eingebundener Orte sich oft nicht mit den Weichbildergrenzen decken können, wird den daraus sich ergebenden Schwierigkeiten bezüglich der Berechnung des Portos ein für alle Mal dadurch ein Ende bereitet, daß solche Orte zusammengelegt werden und einen Bezirk bilden, innerhalb dessen das Porto für Stadtbriefe erhoben wird. Nach den vorläufigen Ermittlungen würde sich die Zahl der einzurichtenden Gruppen auf mehrere Hundert belaufen. Daß eine solche Maßregel im Interesse des Verkehrs lebhaft zu begrüßen ist, liegt auf der Hand, und man kann in dieser Beziehung die Initiative ergriffen hat. Denn ein so weitgehendes Zugeständnis hat man kaum erwartet, und man darf annehmen, daß in dieser Hinsicht die Zahl der zu bildenden Ortsgruppen mit der Zeit vermehrt wird. Die Postverwaltung hat für die Ermäßigung des Stadtbriefportos in Berlin einen Einnahmeausfall von 1 1/2 Millionen und für die Schaffung der Ortsgruppen einen solchen von 1 1/2 Millionen Mark herausgerechnet. Aber es dürfte wohl als sicher betrachtet werden, daß die Zahl der zu befördernden Sendungen mit der Zeit von einer Einbuße an Porto überhaupt nicht mehr die Rede sein wird. Wenigstens hat

sich bisher immer der Satz bewährt, daß mit einer Tarifiermäßigung eine Zunahme des Verkehrs verbunden ist; und ein Grund dafür, daß dies nicht innerhalb des Ortsbezirks ebenso der Fall sein wird, liegt nicht vor, denn man muß annehmen, daß auch ein Teil der Sendungen, welche in Berlin bisher von der Privatpost befördert wurden, demnach mit der Ermäßigung der Lage auf die Reichspost übergeben wird. Von weiteren Reformen ist in dem Entwurfe keine Rede. So hat man u. A. die Schaffung einer besonderen Gebühr für kleine Postanweisungsbeträge erhofft, diese ist aber durch die Vorlage noch nicht realisiert. Aber nach dem, was der neue Chef der Postverwaltung im Reichstage erklärte, ist man zu der Erwartung berechtigt, daß auf dem Wege der Reformen weiter geschritten wird. Jedenfalls hat der Entwurf, den Herr von Pöbbecke vorgelegt hat, in seinem dieser von uns behandelten Teile auf unbedingte Annahme zu rechnen. Nicht so sicher ist dies mit dem zweiten Abschnitt, welcher die Ausdehnung des Postzwanges auf verschlossene Briefe, die in einem Orte mit Postanstalt an Personen in diesem Orte gerichtet sind, also innerhalb ihres Ursprungsortes verbleiben, bezweckt. Dadurch würde den Privatpostanstalten ein großer Teil des Verkehrs entzogen werden, wogegen bereits eine lebhafteste Agitation sich entfaltet hat. Es wird wegen der Schädigung dieser Anstalten durch die Erweiterung des Postregals zu heftigen Debatten im Reichstage kommen.

## Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Der Reichsanwalt veröffentlicht die Verleihung des Großkreuzes des Roten Adlerordens an den französischen Botschafter Marquis de Noailles.

Die jetzt bekannt wird, daß der Kronprinz sein jährliches Examen mit Auszeichnung bestanden und wurde vom kaiserlichen Examen dispensiert.

Die Reichstagskommission für die Postdampfer-Subventionvorlage hat gestern die ersten drei Paragraphen unverändert angenommen, welche die Erhöhung der Subvention und die Jahresschwindigkeit festsetzen. Die subventionierten Dampfer sollen abwechselnd von Hamburg und Bremen abgehen.

Von Herrn Eugen Wolf erhält das „D. L.“ aus Peking folgendes Privat-Kabeltelegramm: „Der deutsche Gesandte in Peking, Herr v. Hüping, hat vom Tsungli-Yamen folgendes bedeutende Zugeständnis erhalten: Zunächst hatte seine bestimmte Forderung, daß die Ernennung des neuen Präses von Peking wegen seiner feindseligen Haltung gegen die katholischen Missionen rückgängig gemacht würde, vollen Erfolg. Gleichzeitig erwiderte der deutsche Gesandte einen kaiserlichen Erlaß, der den Deutschen das Recht sichert, eine Eisenbahnverbindung von der Kiaotshau-Bai bis nach Tschinansu am Hoanzho und Zentschuan am großen Kaiserkanal herzustellen. Ferner erlangte er vom Tsungli-Yamen die förmliche Zustimmung der abgabenfreien Einfuhr fremder Waaren in Originalverpackung nach allen Punkten des inneren Chinas unter der Bedingung, daß sie unerschlossen bis an ihren letzten Bestimmungsort transportiert werden.“

Aus Handbülletins sind mehrfach lebhafteste Klagen über die Belästigungen infolge der Maß- und Gewichterevisionen laut geworden. Auch ist eine Erweiterung der Verkehrsfehlergrenzen angeregt worden. Die kaiserliche Normalisierungs-Kommission hat sich indessen entschieden gegen eine Erweiterung der Verkehrsfehlergrenzen ausgesprochen und

ebenso entschieden die obligatorische Nachprüfung der Gewicht bekräftigt. Die Einführung der periodischen Nachprüfung sei das einzige Mittel, um einerseits den Mengensicherungen im Verkehr die nötige Sicherheit zu verleihen und andererseits Verzerrungen und Schädigungen des Publikums ein Ende zu bereiten.

Die Einstellung weiblicher Kräfte im Post- und Telegraphendienst steht, wie die „Deutsche Zeitung“ mitteilt, nahe bevor, und zwar sollen in den größeren Postämtern, welche telegraphischen Betrieb haben, für diesen Dienst Telegraphistinnen angestellt werden unter denselben Bedingungen, wie es bisher beim Fernsprechnetze üblich war. Auch für den Rangdienst, z. B. zur Bedienung der Schreibmaschinen und zur Berechnung des Postanweisungswesens, sowie für den mehr mechanischen Schalterdienst, Marktenverkauf und dergleichen, werden nach Bedürfnis weibliche Beamte eingestellt werden können. Außerdem nimmt man für den Hilfsdienst in den Postämtern dritter Klasse die Verwendung von weiblichen Kräften in Aussicht.

Vom Reichstag. Der Reichstag hielt gestern zwei Sitzungen ab. Zunächst verlas er in zweiter Lesung über den Gesetzentwurf, betreffend die Entschädigung der im Wiederaufnahme-Verfahren freigesprochenen Personen. Die Linke versuchte es, auch Denen die Entschädigung zu sichern, die im Wiederaufnahme-Verfahren nur aus „Mangel an begründetem Verdacht“ freigesprochen wurden. Die Sozialdemokraten — Auer hatte einen entsprechenden Antrag gestellt — zogen die Konsequenz und drohten gegen das ganze Gesetz zu stimmen, wenn die gewünschte Erweiterung nicht bewilligt würde; die Freisinnigen gingen nicht so weit, sie unterstützten zwar den Auer'schen Antrag, wollten aber auch mit dem Gesetz in der Kommissionsfassung, als mit einer kleinen Abfolgerzahlung vorlieb nehmen. Staatssekretär Niebecking sprach für die Regierung gegen den Antrag der Linken und die Redner der Konservativen, von Buchlo, des Zentrums, Kooren und Dr. Mintelen, und der Nationalliberalen, Boly, heilten sich, die Kommissionsbeschlüsse durch die Versicherung zu sanktionieren, sie hätten sich durchaus mit dem Reichstagsbeschluss des Volkes. Die Linke behauptete natürlich das Gegenteil und es entspann sich ein hitziger Streit der Volksvertreter darüber, welche Partei mit dem Reichstagsbeschluss des Volkes am besten vertraut sei. Bei der Stellung der Regierung und der Mehrheitsparteien war aber die Ablehnung des Antrages Auer gewiss, und Singer erklärte für diesen Fall die Beschlußfähigkeit des hohen Hauses bezweifeln zu wollen. Und so geschah es auch, Herr v. Duol verkündete darauf, zur großen Heiterkeit, ohne auf Auszählung oder Himmelsprung sich einzulassen: „Diese Zweifel sind begründet“, schloß die Sitzung und vertraute die nächste auf 3 Uhr 10 Minuten an mit der Tagesordnung: Anträge Mintelen und Langemann, betr. Änderung des Gerichtsverfassungsgesetzes und der Strafprozessordnung. Es stellte sich aber auch in dieser Sitzung die Beschlußfähigkeit des Hauses wieder heraus.

**Frankreich.** Im Besolge der Dreyfus-Jola-Sache beginnen jetzt die Maßregelungen. Eine Note der „Agence Havas“ berichtet, daß L. Berthé Pequart pensioniert werden wird. Lieutenant Chaplain, welcher an Jola ein Stück französisches Schreiben richtete, wird zur Disposition gestellt werden. Der Minister des Innern erhob Picquart's Anwalt, Leblois, seines Amtes eines Bürgermeisters-Beigeordneten im stehenden Stadtbezirk von Paris. Ein „Gaulois“-Mitarbeiter will von einem Minister Erklärungen empfangen haben, wonach die Regierung

## Durch Nacht zum Licht.

Roman von Max v. Weizsäcker. 25

Dieser schüttelte dieselbe mit ungewohnter Wärme, er schien sich aufrichtig zu freuen, seinen neuen Rechtsvertreter zu sehen. In der letzten Zeit war dies nicht häufig der Fall gewesen, und es hatte sich an Herrn v. Karzeg's Benehmen dem Advokaten gegenüber eine gewisse Reserve bemerkbar gemacht, die aber nun völlig schwand. Die Verhältnisse waren eben auch wesentlich geändert; er, der alternde Mann, hatte den Preis gewonnen und Albin Kury sich gendigt gesehen, ohne irgend ein Resultat erreicht zu haben, wieder abzugeben. Oswald v. Karzeg konnte schließlich, ja er mußte sogar großmütig sein. Ein kaum merklicher Schauer durchrieselte die Gestalt der neuvermählten Frau, als sie den beschleierte blickenden Augen des Rechtsanwalts begegnete; es war kein Schauer des Widerwillens, auch keiner des Vergnügens, sondern vielmehr ein Beweis innerer Aufregung. „Ich danke für Ihre freundlichen Wünsche,“ sprach sie kurz; ihm aber waren diese wenigen, leise gesprochenen Worte von großer Bedeutung. „Fraulein Bertha möchte sich, Ihre Schwägerin der verschiedenen Reise-Umhüllungen zu entledigen; Ihr Bruder hatte Hut, Mantel und Handschuhe bereits abgelegt und wärmte sich am Feuer die Hände.“ „Nun, gib mir Deinen Hut, Lucia,“ sprach dienfertig Fraulein Bertha, „Du siehst, ich habe mich an Deinen seltsamen Namen bereits gewöhnt.“ Das gute alte Fraulein würde aus purer Großmütigkeit und Wohlherzigkeit die Frau ihres Bruders mit der höchsten Rücksicht behandelt haben, auch wenn er sich dieselbe aus einem Armeuhause geholt. Aber Du siehst ermüdet aus; fühlst Du nicht, Oswald? Es war jedenfalls das Müdigste, was ihr thun konnte, bald nach Hause zurückzukehren; man hat doch auf Reisen nie jenen Komfort, welchen man sich im eigenen Hause zu schaffen in der Lage ist.“ Oswald lächelte behaglich; er war zufrieden, wieder in

seinen vier Mauern zu sein und fühlte sich besonders in Gegenwart Albin Kury's seines neuverordneten Besitzes, seiner schönen Frau froh.

„Sie sieht allerdings ein wenig angegriffen aus,“ erwiderte er auf die Anrede seiner Schwester, doch das wird sich geben, wenn sie sich nur erst ausgeruht hat; morgen früh ist sie gewiß wieder ganz frisch.“

Fraulein Bertha warf dem jungen Rechtsanwalt einen ärgerseligen Blick zu; sie fand es taktlos, daß er den ersten Abend des neuvermählten Paares, welchen dieselbe doch gewiß nur allein oder im engsten Kreise der Familie zubringen wollte, durch seine Anwesenheit störe; sie wunderte sich über die Langsamkeit ihres Bruders, der sich sonst irgend eines lästigen Besuchers vortrefflich hatte entledigen können und nun eine Rücksicht und Duldsamkeit an den Tag legte, welche seinem Charakter ganz fremd war.

„Wie steht es um das Abendmahl, Bertha?“ wandte sich Herr von Karzeg an seine Schwester.

„Es ist alles bereit, Oswald, und ich habe Sorge getragen, daß Du auch ein hinreichende Batterie Deiner Lieblingsweine vorfindest.“

Herr von Karzeg wandte sich an den Rechtsanwalt. „Kommen Sie, Kury, halten Sie mit uns,“ sprach er verbindlich.

„Ich habe bereits gegessen, doch bin ich gerne bereit, Sie zu begleiten; eigentlich bin ich in einer Geschäftsangelegenheit gekommen, doch wir wollen dieselbe auf später verlegen.“

Nach genossenem Abendmahl zogen die Damen sich in den Salon zurück, während die beiden Herren noch bei Champagner und Cigarren im Speisesaal verweilten. Der Rechtsanwalt benutzte diese halbe Stunde, um seinem Klienten das mitzuteilen, was er ja doch erfahren mußte. Es war nichts Angenehmes und bedeutete kaum weniger als kompletten finanziellen Ruin.

Als nach einer Weile die Herren sich zu den Damen gesellten, war Bertha über das Aussehen ihres Bruders entsetzt.

„Oswald, Du mußt schlechte Nachrichten bekommen haben!“ rief sie besorgt und dieser bejahte.

„Welcher Art sind dieselben?“ fragte seine Frau.

„Du wirst es kaum verstehen, wenn ich Dir die Sache auch genau auseinandersetzen wollte, Lucia,“ erwiderte der Herr des Hauses, sich zu möglichster Unbefangenheit zwingend. „Es handelt sich um Aktien-Unternehmungen, an denen ich stark beteiligt bin.“

„Ach so,“ entgegnete die Frau und an der Art dieser gleichgültigen Entgegnung sah man auch, daß sie wirklich nicht verstände, um was es sich handelte. Damit war die Angelegenheit für den Moment erledigt.

Als Albin Kury sich bald darauf erhob, um sich zu entfernen, flüsterte er ganz leise, als er sich Abschied nehmend, aber Frau von Karzeg's Hand beugte und sie an die Lippen zog, die Worte: „Bergiß nicht! Niemand hatte dieselben beachtet, außer der Frau!“ an welche sie gerichtet waren.

Der folgende Morgen war kalt und frostig, wenn auch sonnenhell; in aller Frühe schon klingelte Lucia von Karzeg ihrer Hofe, und als diese verwundert eintrat, legte die Bedienerin den Zeigefinger auf den Mund.

„Machen Sie keinen Lärm, mein Mann schläft im Nebenzimmer und soll nicht gestört werden, da er erst spät zur Ruhe kam. Die schlechten, geschäftlichen Nachrichten, welche er gestern erhielt, scheinen ihn in hohem Grade abgetrieben zu haben.“

Frau von Karzeg hatte sonst nicht die Gepflogenheit, sich mit ihren Untergebenen in längere Gespräche einzulassen; that sie es aber doch einmal, so besaß sie jedenfalls ihre ganz besonderen Gründe hierzu. Die Nachrichten schienen auch sie nicht besonders erschrocken zu haben, wie sie hatte es vorausgesehen; sie sah beim hellen Licht des Tages förmlich geisterhaft aus; doch als ihre Toilette vollendet war, blühten Rosen auf ihren Wangen, und der flüchtige Beobachter wäre kaum auf den Einfall gekommen, daß dieselben künstlich erzeugt seien.

entschlossen war, die Professoren zu maßregeln, die für Jola Partei genommen haben (namentlich wird der Professor der polytechnischen Schule Grimoux pensioniert werden) und Ausnahmegesetze gegen die Zeitungen zu verlangen, die noch fortfahren sollten, die Dreyfus-Angelage nicht wahr zu halten.

**Kirchennachrichten für Meisa mit Weida.**  
 Dem. Invocavit (27. Februar). In Meisa Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Pfarrer Friedrich). Nachm. 2 Uhr kirchliche Unterredung mit der confirmirten Jugend (Pfarrer Friedrich) und Abends 5 Uhr Predigtgottesdienst und im Anschluß daran Beichte und Communion (Dioconus Burckhardt). In Weida findet Vorm. 1/9 Uhr Beichte und um

9 Uhr Predigtgottesdienst mit Communion statt (Dioconus Burckhardt).  
 Wochenamt vom 27. Februar bis 5 März cr. für Meisa Hilfsgeistlicher Dertel und für Weida Dioconus Burckhardt.  
**Ev. Männer- und Jünglings-Verein**  
 Abends 8 Uhr im Vereinslocale.

**Ich verkaufe nur am Montag meine allgemein bekannten und bewährten weißen Afrika-Laschentücher mit 175 Pf. à Dkd. und Schürzen aus gutem engl. Leinen und Cretonne mit und ohne Laç 90 Pf., mit Heben 1 Mk. pro Stück.**  
**W. Schneider, Dresden, Bragerstraße 12.**

**A. Messe,**  
**Bankgeschäft,**  
**Riesa, Hauptstrasse.**

**Ausführung aller Bank- und Börsengeschäfte,**  
 wie:  
 An- u. Verkauf von Staatspapieren, Actien, fremdländ. Geldsorten;  
 Spesenfreie Einlösung von Coupons, Dividendescheinen;  
 Discontirung von Wechseln, Devisen;  
**Conto-Corrent- und Check-Verkehr;**  
**Verzinsung** bei tägl. Verfügung mit 2 1/2 %  
 von „ monatl. Kündigung „ 3 % p. a.  
**Baareinlagen** „ viertelj. „ 4 %

Unbedingte Geheimhaltung aller Geschäfte.

**Holz-Auktion.**  
 Dienstag, den 1. März a. c., von Vorm. 10 Uhr ab werden im Forst-Revier **Deljshau** ca. 400 Stück tief. Bau- und Breitsämme von 16 bis 40 cm Wittenst. und 10 bis 16 m Länge meistbietend und bedingungsweise verkauft. **Zusammenkunft** im Schläge am sog. Hirsberge, in der Nähe des Wohlau-Rensener Wegs.  
 Forsthaus Deljshau, den 20. Februar 1898.  
**Wagner.**

**Füttern Sie die Ratten n. Mäuse**  
 nur mit dem sicher tödlich wirkenden v. Kobbé's **Heleolin.** Unschädlich für Menschen und Hausthiere. In Dosen à 1/2 Pf., 60 Pfz. und 1 Mk. erhältlich bei **Robert Erdmann, Drogerie.**

**Va. Biliner Braunkohlen**  
 offerirt in allen Sorten billigt ab Schiff in Meisa und Moritz **Fr. Arnold.**

**Va. Mariafcheiner Braunkohlen**  
 offerirt billigt ab Schiff **E. Ferd. Hering.**

**Julius Feurich, Leipzig**  
 Königl. Sächs. Hof-Pianos-Fabrik  
 Gegründet 1851. Anerkannt  
 Cataloge gratis **Feurich Pianinos** vorzüglichste Fabrikat von **Feurich Flügel** unübertroffener Haltbarkeit und edlem gesangreichem Tone.  
 Günstigste Zahlungsbedingungen.  
 Auf der Sächs.-Thüring. Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig für technisch und künstlerisch vollendete Flügel und Pianinos mit der allerhöchsten Auszeichnung d. Königl. Sächs. Staats-Medaille prämiirt.

**Nutzholz-Offerte.**  
 Hierdurch bringe mein großes Lager in Eiche, Roth- und Weißbuche, Erle, Kiefer, Esche, Rüster, Ahorn, Linde (Bretter und Bohlen in allen Schnittstärken), wie auch eichene Speichen in empfehlende Erinnerung. Auch kleine Posten werden abgegeben.  
 Lagerplatz: Hafen Gröba. **Max Burandt.** Comptoir: Albertplatz 8. II.

**Va. Mariafcheiner Braunkohlen**  
 in allen Sortirungen verkauft billigt ab Schiff in Gröba **E. U. Schulze.**

**Biliner Braunkohlen**  
 empfiehlt in allen Sorten ab Schiff **J. W. Müller, Nürnberg.**

**Apotheker E. Sammerschmidt's Rattenwürste**  
**D. R. P. 95277**  
 G. M. Pat. 76 024 sind das anerkannt beste Massenvertilgungsmittel der Welt für Ratten. Für Menschen und Hausthiere absolut unschädlich, wirken dieselben bei allen Nagethieren auch in kleinsten Mengen absolut tödlich. Würste à 0,60 M. und 1,00 M. in Apotheken und Drogerien. Direct an Privat nur 1/2 Würste à 2,00 M. vom alleinigen Fabrikanten **E. Sammerschmidt, Siegburg.**  
 Zu haben bei **M. W. Gennicke** in Meisa und **Fürst Widmark Apotheke** in Strehla.  
**4000 Mark**  
 sind 1. April gegen Hypothek auszuleihen. Von wem sagt die Exped. d. Bl.

Sie zog einen dunklen Mantel an, verschleierte sich nicht, nahm Muff und Portemonnaie und sprach dann, zu ihrer Hofe gewandt: „Ich gehe zur Stadt, Lina; nein, ich brauche keinen Wagen. Habe einige Kommissionen zu machen, welche ich lieber zu Fuß erledige; sollten Sie Fräulein Bertha sehen, so sagen Sie ihr, daß ich zur Frühstückstunde um halb elf Uhr zurück sein werde, und tragen Sie vor allem Sorge, daß man meinen Mann nicht höre.“ 25  
 Es fehlten aber doch nur wenige Minuten auf Elf, als Frau von Karzeg zurückkehrte. Ihr Mann ging im Speisezimmer auf und ab; man konnte in seinen Mienen deutlich die Spuren einer schlaflosen Nacht erkennen; er war nebstbei bei schlechter Laune, was wohl daher kommen mochte, daß er nicht gewohnt war, mit dem Frühstück warten zu müssen.  
 „Guten Morgen, bist Du endlich zurückgekehrt?“ sprach er in etwas unwirschem Tone zu seiner eintretenden Gemahlin.  
 „Mich trifft die Schuld, wenn Du ärgerlich bist,“ entgegnete sie, indem sie reumüthig an ihre Brust schlug, und ihm dann mit verführerischem Lächeln die Lippen zum Kusse bot. „Habe ich Dich wirklich warten lassen?“  
 „Nicht der Mühe wert,“ sagte er rasch besänftigt, „ich bin erst einige Minuten hier.“  
 In diesem Augenblick trat Fräulein Bertha ein und sah ihre Schwägerin herzhafte auf die blühenden Wangen. Welcher Einfall, daß Du ohne Frühstück fortgegangen, Du verdienst wahrlich, daß Du gescholten werdest, nicht wahr, Oswald?  
 Wenn Anfscheine nach hörte Oswald nichts, er nahm wie gewöhnlich seinen Platz am Tische ein und wartete mit einiger Ungebuld, bis die anderen ihre Plätze einnahmen.  
 „Wenn Du mich nicht schelten willst,“ sprach Lucia zu ihrer Schwägerin, „so bin ich gerne bereit, Dir zu erzählen, was mich so früh aus dem Hause geführt,“ sprach sie, Hut und Mantel ablegend.

„Ich verspreche es.“  
 „Nun, es ist mir gleich gestern abend aufgefallen, so wunderhübsch meine Zimmer auch eingerichtet sind, daß ihnen ein Ding gar sehr abgeht, das sind nämlich Blumen; ich meine lebende Pflanzen, nicht Bouquets; besonders im Schlafzimmer sind mehrere Stellen, an welchen sie gar leicht anzubringen wären und sich hübsch ausnehmen würden.“  
 „Im Schlafzimmer,“ wiederholte Fräulein Bertha verwundert, „das soll aber ungesund sein.“  
 „Nichts als müßiges Gerede der Leute,“ warf Lucia befehlend ein, „es kommt darauf an, was für Pflanzen man wählt, und so bin ich denn heute in aller Frühe zur Stadt gegangen, um auszusuchen, was ich benötige.“  
 „Aber es ist so schwer, Blumen im Winter zu erhalten.“  
 „Ja, der Gärtner muß sie eben häufig wechseln und ich suchte, wie gesagt, mehr immergrüne Blattpflanzen aus.“  
 „Ich dachte, es wäre Zeit, endlich ans Frühstück zu gehen,“ brummte Herr von Karzeg.  
 „Natürlich ist es das, ich fürchte wahrhaftig, daß ich schlechte Gewohnheiten in diesem ordentlichen Haushalt einführe. Wo soll ich mich hinsetzen?“  
 Fräulein Bertha wies ihr den Platz gegenüber ihrem Gatten an und zum erstenmale seit langen Jahren nahm eine andere in dem Hause ihres Bruders die Stelle der Hausfrau ein; das alte Fräulein aber sah sich zur Seite geschoben.  
 Oswald von Karzeg selbst erschien es ganz seltsam, daß nicht seine Schwester es war, die ihm heute den Morgenkaffee reichete, sondern daß eine andere, eine schöne, stolze Frau, an der Stelle saß, von der aus das behäbige, gutmüthige, alte Fräulein jahrelang ihr milbes Scepter geschwungen.  
 Stunde um Stunde verrann, ohne daß trotz des hellen

Sonnenscheins, der einladend durch die hohen Spiegelscheiben blickte, Herr von Karzeg sich hätte entschließen können, auszugehen. Einem ruhelosen Geiste gleich, irrte er durch sein prächtiges Haus, offenbar von nichts weniger als angenehmen Gedanken verfolgt. Um vier Uhr erschien der Rechtsanwält und blieb länger denn eine Stunde bei dem Bankier. Nachdem er sich entfernt, sah Herr von Karzeg bleicher und angegriffener aus denn vorher; die Nachrichten, welche er ihm gebracht waren nichts weniger als erfreulich gewesen und was am schlimmsten war, es ließ sich eigentlich nichts machen, man mußte thätlos zusehen und abwarten, wie die Dinge sich gestalteten. Das wenigstens war Dr. Kurz' Rat und Karzeg sah selbst ein, daß sich kaum ein anderer geben lasse.  
 Verbrachte er einen ziemlich trüben, eintönigen Tag, so war derselbe für seine Gemahlin desto frohlicher und thatenreicher; sie war bald nach dem Frühstück wieder ausgefahren und hatte die notwendigen Schritte wegen Verkaufes des Mobiliars ihrer früheren Wohnung getroffen. Heimgekommen, beschäftigte sie sich mit dem Arrangement der inzwischen angelangten Pflanzen, zog den Epheu so wie er ihr gefiel und erklärte, damit so viel Vergnügen zu haben, daß sie gar keine fremde Hilfe annahm.  
 Herr von Karzeg trat zuweilen auf einige Minuten bei ihr ein, sah ihrem geschäftigen Treiben zu und entfernte sich wieder rasch.  
 Gegen Abend stieß Fräulein Bertha im Korridor mit ihrem Bruder zusammen. „Bist Du unwohl, Oswald? Du siehst so entseztlich übel aus,“ fragte sie besorgt.  
 Der Schatten eines Lächelns umspielte seine Lippen. „Ich bin müde und angegriffen,“ entgegnete er. „Weißt Du, was uns entgegengrinst, wenn alles eintrifft, wie Kurz es prophezeit?“  
 Sie blickte fragend empor und er erwiderte die Frage mit wenigen, bedeutungsvollen Worten: „Vollständigster Ruin.“  
 (Fortsetzung folgt.) 69,19

# Die öffentliche Handelslehranstalt zu Chemnitz,

gegründet im Jahre 1848,  
gewährt in ihrer **Öbheren Abteilung**, deren **Zeugnisse zum einjährig freiwilligen Militärdienste berechtigen**, solchen jungen Leuten, die sich dem Handel, Gewerbe oder verwandten Berufen widmen wollen, eine **vollständige kaufmännische Vorbildung**.  
Beginn des neuen **Kurses am 19. April d. J.** Prospekt und jede nähere Auskunft erteilt auf Wunsch  
**Chemnitz, im Januar 1898.**  
Direktor Prof. Aischweig.

Mehrere Paare **Rasse-Tauben** zu verkaufen.  
Rastauerstr. 76.

## Befreit

gleich vielen Anderen von Magenbeschwerden, Verdauungsstörung, Schmerzen, Appetitlosigkeit etc., gebe ich Jedermann gern **unentgeltliche** Auskunft, wie ich ungeachtet meines hohen Alters wieder gesund geworden bin.  
F. Koch, Königl. Förster a. D.,  
Pönschen, Post Nieheim in Westfalen.

## DANK.

Seit längerer Zeit litt ich an nervöser Magen- und Unterleibsschwäche. Der geringste Genuss von Speisen verursachte Dreckreiz, ein Drücken über dem Magen, Sodbrennen, Aufstrebungen von Blähungen, konnte Nächte lang nicht schlafen, kurz und gut, ein Zustand, der mich total hin ältig machte. Nach einer mehrwöchentlichen Behandlung des Herrn **W. Pflüger** in **Dresden, Ost-Allee 7**, fand ich durch die brieflichen Verordnungen Befreiung von diesem Leiden, wo'ir ich meinen besten Dank hiermit ausspreche.

Frau **Wilhelmine Göbner**  
in Forst (Vauß) Weinberg-Strasse 26.  
Waltsgott's Nuxtract.

## Saarfärbe,

in schwarz, braun und blond, sehr natürlich, echt und dauerhaft färbend. **Rupöl**, ein feines, dunkelrotes **Saarsöl**, sowie **Hänes Enthaarungspulver** empfiehlt **Ottomar Bartsch** u. die Apotheke in **Strehla**.

**Haarwuchs untrüglich fördernd, Haarboden kräftigend und reinigend, Schuppenbildung verhindernd** wirkt bei dauerndem Gebrauch sicher **B. Knauth's** aufrichtiges, weingeistig. **Arnica-Haaröl** mit gesetzl. geschützt. Etikette, Fl. zu 50 u. 75 Pf. in **Riesa** allein echt bei **A. B. Hennicke** u. **Paul Roschal**, Drogenhdlg.; in **Strehla** d. Apotheke.

**Malzextract und Caramellen**  
von **L. H. Pietsch & Co., Breslau.**  
Anerkennung. Hierdurch ersuche ich Sie, mir umgehend drei Flaschen **Malz-Extract** (**Huste nicht**) zu senden, da im Frühjahr dieses Mittel mir wirklich gute Dienste geleistet.  
**P. Klömang**, Pfarrer, Welferding.  
Nur echt mit dieser Schutzmarke.

**Huste-Nicht**  
Flaschen à Mk. 1, 1,75 und 2,50;  
Boutel à 30 und 50 Pfg.  
Zu haben in **Riesa a. E.: Ernst Haacke.**

Packet 10 Pfg.



**Teichels**  
**Karlsbader**  
**Kaffee-Zusatz**  
schmeckt  
vorzüglich.  
Überall käuflich.  
Fabrik Hügels-Dresden.

## Staatl. conc. Beamtenchule mit Internat

zu Langebrück b. Dresden (Kustfurore).

Nach erweiterten Lehrplänen Vorbereit. für die Prüf. z. Eintritt in die **Beamtenlaufbahn** b. **Post, Eisenb., Steuer** und **Gemeinbedienst.**, sowie z. **Einj.-Freiw. Prfg.** in 2, 2½, und 3jähr. Curfen. Neues Schulj. 18. April 98. Prospekt gratis. Anmelde. bald. erb.  
**Alfred Pache, Dir., H. a. D.**

## Sächsische Rentenversicherungsanstalt zu Dresden.

Am 1. Februar hat bei der Sächsischen Renten-Versicherungsanstalt zu Dresden das 58. Sammeljahr begonnen. Seit dem Bestehen der Anstalt bis zum Schlusse des Jahres 1897 sind überhaupt 100436 Einlagen geleistet und daraus über 15 Millionen Mark Renten ausgezahlt oder gutgeschrieben worden. Unter Hinweis auf diese erfolgreiche Wirksamkeit der Anstalt werde zu reger Theilnahme auch an der 58. Jahresversammlung eingeladen und werde es namentlich Eltern ans Herz gelegt, das Alter ihrer Kinder durch viele Einlagen bei der Anstalt zu versichern.  
Kostenfreie Auskunft wird erteilt durch die

**Geschäftskasse Rietsa: Ferdinand Schlegel.**

## Möbel-Fabrik und -Magazin von Carl Schlegel

Hauptstraße 83 Rietsa Hauptstraße 83

empfiehlt sein großes Lager fertiger **Polster- und Tischler-Möbel, Spiegel und Stühle**, echt und imitirt. **Ganze Ausstattungen** vom einfachsten bis zu den feinsten stets am Lager. **Verpackung und Sendung nach Auswärts franco.**

## Richard Klinkhardt,

Maschinenfabrik, Eisengießerei und Kesselschmiede,

Wurzen,

empfiehlt sich zur Lieferung von:

**Dampfmaschinen, Locomobilen, Dampfkesseln**

verschiedener Systeme in jeder Größe, sowie aller vorkommenden **Kesselschmiedearbeiten.**  
**Reparaturen werden schnell und sachgemäss ausgeführt.**

## Leinfuchsenmehl,

bestes Milchfutter, garantiert rein 44% Protein und Fett enthaltend, offerirt

bei 1 bis 4 Ctr., à Ctr. M. 8.—,  
- 5 - 9 - - - - 7 75,  
- 10 - 19 - - - - 7 65,  
- 20 - 50 - - - - 7 55.

Alles inclusive Sölde per Cassa ab hier.

**M. Damm, Rietsa.**

## Zur Frühjahrsdüngung

empfehlen wir die Anwendung unseres

**echten Peru-Guanos „Füllhornmarke.“** Füllhornmarke

**Keine Preiserhöhung.**

Hamburg und Emmerich a. Rh. im Dezember 1897.

**Anglo-Continentale (vormals Ohlendorff'sche) Guano-Werke.**

Alleinige Importeure des **Chinchas Peru-Guano.** Erste Fabrikanten des aufgeschlossenen Peru-Guano.

## Gebr. Friedmann,

Cöthen in Anhalt und Halle a. d. Saale,

**Bieh-Import- und Exportgeschäft**

(gegründet 1867)

empfehlen sich zur **Lieferung** von:

**Bayerischen, Voigtländer u. Simmenthaler Zugochsen, Stieren und Kälbern**, sowie pa. hochtragenden und freischmilgenden **Kühen**, auch **Färsen** und **Zuchtbullen** aller Rassen zu billigen Preisen franco jeder Bahnstation.

Feinste Referenzen stehen zu Diensten

## Unentgeltlich

berf. Anweisung z. Rettung von Krank- sucht mit u. ohne Borsäure. — Kein Geheimmittel. — **Dr. Falkenberg**, Berlin, Steinwegstr. 29. Ueber tausend auch geschichtlich geprüfte u. eiblich erhaltene Dank- und Anerkennungschriften bezeugen die Wiederkehr des hässlichen Glüdes.

## Volta-Kreuz!

Vom Kaiserlichen Patentamt der Apparat selbst gesetzlich geschützt, als auch unter 20027 D. R. P. Sch. eingetragen. — 0,78 Volt Elektromotor-Kraft, laut Akten nachweislich; kein Sympathomittel; — oder die elektr. magnet.

## Volta-Uhr.



Kein Geheimmittel! Denn das Volta-Kreuz und die Volta-Uhr sind eine elektrische Säule in jedermanns Verrech.

Leset Alle, die Ihr leidet an **Sicht, Rheumatismus, Appetit- und Schlaflosigkeit, Kreuz- und Gesichtschmerzen, Magenleiden** aller Art. Versucht es Alle.

Das gesetzlich geschützte elektrische magnet. parfüm. **Volta-Kreuz Nr. 20027** oder die elektr. magnet. **Volta-Uhr** stärkt die Nerven, erneuert das Blut und ist ein erprobtes Mittel bei **Sicht, Rheumatismus, Magenleiden, Kopfschmerzen, Migräne, Bleichsucht, Aufregtheit, Asthma, Schwindungen, Krampf, Herzklappen, Verhältnisse Schwindelanfällen, Nervosität, Melancholie, Appetit- und Schlaflosigkeit, Kopf- und Zahnschmerzen, Frauenleiden, Ohrenschmerzen, Zittern der Glieder, Zuckungen, Dunkelwerden vor den Augen, Hämorrhoiden, Influenza, kalten Händen und Füßen** etc., wie die täglich einlaufenden Dank- und Anerkennungschriften beweisen.

**Herzleiden, Schlaflosigkeit, Bleichsucht, Nervenleiden.**

**Sohenthan** (Landshut), 21. Nov. Ich litt 2 1/2 Jahre an **schmerzlichen Herzleiden, Schlaflosigkeit und Bleichsucht** und bin durch Ihr **Volta-Kreuz 20027** innert 4 Wochen von diesem Leiden erlöst. Kann daher dasselbe jedermann bestens empfehlen. Senden Sie **ca. Walburga Altshäffel**.

Als ein vorzügl. Mittel gegen **Bleichsucht** und **Nervenleiden** schildert **Frau Fanny Schussmüller**, Kaufmannsgattin, **Schwindkirechen** (**Schwindel**), das **Volta-Kreuz Nr. 20027**.

15 Jahre **Rheumatismus** leidend!

**Hausham**. Ich litt 15 Jahre an **Rheumatismus, Schlaf- und Appetitlosigkeit, Kreuz- und Gesichtschmerzen**; nachdem ich aber seit 4 Wochen Ihr **Volta-Kreuz Nr. 20027** trage, bin ich von meinen Schmerzen befreit. **Anna Weiss**, Bergmannsgattin. Aus **Niederwiesbach** schreibt am 4. Aug 1897 Herr **Stefan Reichenwallner**: Ich bin heute 65 Jahre, wurde voriges Jahr vom **Schlage** berührt und litt seit der Zeit an **rheumatischen Schmerzen**; durch Ihr **Volta-Kreuz Nr. 20027** hat sich der Schmerz schon in der ersten Nacht gehoben.

Das gesetzlich geschützte elektr. magnet. parfüm. **Volta-Kreuz 20027**, ist erhältlich à Mk. 1.50 und das größere, deshalb stärker u. schneller wirkende à 2 u. 3 Mk., **Volta-Uhren** à 3 Mk. echt durch viele Apotheken und Drogerien.

In **Riesa: Drogerie A. Hennicke**  
in **Strehla: Bismarck-Apotheke** (Klinger)

oder direkt durch das **alleinige Haupt-Depot** und **Centralversandstelle** für ganz Deutschland und dem Auslande in **München**:

**Neue Münchener Kindl-Droguerie**  
Telef. 1618 **Carl Oppenheim** Telef. 1618  
**Müllerstraße 30, Ecke Fraunhoferstraße.**

Man achte genau auf die Adresse u. hüte sich vor Nachahmungen und verlange stets das **Volta-Kreuz Nr. 20027** oder die **Volta-Uhr** mit der Schutzmarke „**Alessandro Volta**.“ Einzige berechnigte Firma, als Schutzmarke für **Volta-Spezialitäten** aller Art das Bildniß des **Physiker und Professor Volta** benutzen zu dürfen.

**Gustav Heinrich, Riesa, Pausitzerstr. 26** empfiehlt hierdurch seine **Bau- und Möbeltischlerei.**  
**Grünberg & Schäfer, Gartenstr. 19,** Flaschenbier-Hauptniederlage der Societätsbrauerei  
 Waldschlößchen zu Dresden.

Höchste Auszeichnung. Königlich Sächsische Staatsmedaille. Sächsisch-Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung Leipzig 1897.  
**Fabrikant** von Lotze's luft- u. waschechten, unerschwertem **Seidenstoffen** Hohensteiner Seidenweberei **Lotze,** Hohenstein i. S.  
 Mech. Seidenstoff-Fabrik  
 Special-Seidenhaus u. Seidenstofffabrik schwarzer, weißer u. farbiger Braut-, Ball-, Gesellschafts- u. Strassen-Touletten. Man verlange Muster, bevor man anderswo kauft. — Königl. Grossherzog. u. Herzogl. Hoflieferant.

**Speisefartoffeln**  
 verkauft **Arno Züncker.**

**Hustenheil**  
 in Packeten à 10 Pfg. bei Ernst Schüller.

**Für Hustende**  
 beweisen über 1000 Zeugnisse die Verlässlichkeit von  
**Kaiser's Brust-Caramellen,**  
 Malgeiract mit Zucker in fester Form, sicher und schnell wirkend bei Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung.  
 Per. Pat. à 25 Pf. bei A. B. Hennicke in Riesa. A. Donath in Glaubitz.

**Medicinal-Leberthran**  
 empf. die Drogerie  
**Robert Erdmann, Wettinerstr. 9.**

**Medicinal-Leberthran,**  
 beste existierende Marke (Heinr. Meyer) in 1/2, 1/3 und 1/4 Flaschen, sowie ausgezogen empfiehlt billigst  
**A. B. Hennicke,**  
 Drogeriehandlung.



Verkaufsstelle in Riesa:  
 Hauptstrasse 83.

**Cacao,** garant. rein, leicht löslich,  
 1/2 Pfund 40, 50 und 60 Pfg., empf.  
 Drogerie **Robert Erdmann,**  
 Wettinerstrasse 9.

**Achten Hausfrauen!**  
 Verwendet nur  
**Brandt-Coffee**  
 als besten und billigsten Coffee. Zusatz und Coffee-Ersatz.  
 Zu haben in den meisten Colonialwaaren-Handlungen.

Wer **Husten** hat, versuche die chemisch untersuchten, echten  
**Salmiak-Pastillen**  
 mit

von **Mattke & Sydow, Görlitz.**  
 Vortreflich linderndes Genussmittel bei Heiserkeit, Katarrh u. Packete à 15 und 25 Pf. empfehlen:  
 in Riesa: **Carl Uschner.**  
 Neu-Weiba: **Joh. Jähne.**

**Bitte Mama!**  
 wärme deinen Braten nur mit „**Wieseler**“, das ist ein neues pilantes Fleischgewürz à Packet kostet ja nur 10 Pf.  
 Zu haben in fast allen Colonialwaaren- u. Geflügelten. Kleiniger Erzeuger: E. Hagen-süller, Hartha i. S. Großhändler und tüchtige Vertreter gesucht.

**Prima Bezugsquelle**  
 für  
**rohe u. geröstete Kaffees**  
**Gebrüder Despang.**

**Umzug**  
 halber verkaufe mein sämtliches Lager fertiger Herren-, Damen- und Knabenanzüge, Weberkleider, Jacken und Arbeitskleider, sowie einen großen Posten vorjähriger haltbarer Anzugstoffe zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.  
**Riesa, Wettinerstrasse. Otto Wünschüttel, Schneidermeister.**

**Dampffärberei u. Chem. Waschanstalt**  
 Parkstrasse 8. **Wilhelm Jäger, Riesa, Parkstrasse 8.**  
**Chemische Reinigung** für Garderoben und Stoffe jeder Art, insbesondere für Ball- und Gesellschaftskleider, Uniformen und dergl.  
**Färberei** für seide, wolle und baumwolle Stoffe.  
**Wäscherei und Spannappretur** für Gardinen.  
**Decatur** für Damenkleiderstoffe.

Um mein Lager nach beendigter Inventur etwas zu räumen, gebe ich bis 10. März a. c. auf sämtliche Waaren (mit Ausnahme der Bettkattune)

**5% Rabatt.**  
**Ernst Mittag, Wettinerstrasse 1.**

**Seidenhaus.**  
 Größtes Seidenwaarenlager in Sachsen.  
 Königlich Hoflieferant.  
**Julius Zschucke**  
 Seidenstoffe jeglicher Art.  
**Specialität: Braut- und Hochzeitskleider**  
 in weiß, schwarz und farbig.  
**DRESDEN, An der Kreuzkirche 2, part. und 1.**  
 Vollständige Mustercollektion auf Wunsch jederzeit zu Diensten.

**Zuntz**  
**Gebrannte Kaffees**  
 Prämiert auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896  
 in Preislagen von Mk. 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90, 2.— pr. 1/2 Kilo werden allen Freunden eines guten Getränkes als anerkannt vorzügliche Marke empfohlen.  
 Garantie für feinstes Aroma, absolute Reinheit des Geschmacks und hohe Ergiebigkeit.  
 Niederlage in Riesa bei Geschw. Philipp.

**F. W. Werner, Inh. Johannes Everth in Döbeln,**  
 D.R.P. No. 66168, Pianoforte-Fabrik, gegründet 1845.  
 empfiehlt seine mit der silbernen Staatsmedaille, sowie mit goldenen u. silbernen Ausstellungsmedaillen prämierten **kreuzsaitigen Planinos**  
 im Preise von 500—1000 Mk., versehen mit der patentirten „Spannvorrichtung am Resonanzboden“, durch welche eine bisher unerreicht gewesene Vollkommenheit des Tones erzielt wird.  
 Günstigste Zahlungsbedingungen. — Langjährige Garantie.  
 Illustrierte Cataloge franco. — Mith-Instrumente stets vorrätig.

**ff. Cacao,** à 1/2 Pfd. 45 Pf.,  
 trotz bedeutend erhöhten Preisen de laut' billigst  
**Felix Weidenbach.**

**Kaffees,**  
 (sorgfältige Auswahl),  
**roh: 22 Sorten**  
 zum Preise von  
 75, 85, 90, 100, 110, 120, 125,  
 130, 140, 150, 160, 170 Pfg.,  
**gebrannt: 6 Sorten**  
 zum Preise von  
 100, 120, 140, 160, 180, 200 Pfg.  
 empfiehlt in befannter Güte  
**Max Heinicke,**  
 Riesa,   
 Klostertstr. 18, Ecke Schloßstr.  
 Sehr vortheilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

**Fazenda-Campinas,**  
 ein selten schöner, feinschmeckender Coffee,  
 grün das Pfund 85 Pf.,  
 geröstet = 100 —  
 hält geneigter Beachtung empfohlen  
**J. T. Mitschke,**  
 Ecke der Schul- und Klostertstrasse.

**Cognac**  
 der  
**Deutschen Cognac Compagnie**  
 Löwenwarter & Co  
 Commandit-Gesellschaft zu Köln  
 zu Mk. 2.— Mk. 2.50 Mk. 3.— Mk. 3.50  
 pr. Flasche käuflich in  
 Riesa bei **A. B. Hennicke,**  
 in Nähnritz bei **F. H. Mildner.**

**Prima Wachholderjast,**  
 1 Pfund 60 Pfg., empfiehlt  
**A. B. Hennicke.**

**Menescher Ausbruch**  
 (rother Ungarwein),  
 1/2 Hl. Mk. 1.50, vorzüglicher Wein für  
 Fleischjüchtige, empf. die Drogerie  
**Robert Erdmann,**  
 Wettinerstrasse 9.

**Roth- und Weissweine**  
 in großer Auswahl empfiehlt  
**Ferdinand Schlegel.**

**Grill-Boom, Dresden,**  
 Miledorfer Str. II und Georgstr.  
 Treffpunkt aller Fremden und Einheimischen. Best frequent. Bierlokal im Centrum.  
 Miledorfer Str. II und Georgstr.  
**Grill-Boom, Dresden.**





Dresdner Börsebericht des Meißner Tageblattes vom 26. Februar 1898.

Table with multiple columns containing financial data, stock prices, and exchange rates. Columns include 'Deutsch. Bond', 'Pest', 'Russe', 'Ungar.', 'Amer.', 'Industrie', 'Börse', and 'Sachs. Anleihe'.

Creditanstalt für Industrie und Handel. Dresden, Altmarkt 18. Actiencapital 15 Millionen Mark. Established 1856. Reserverfond 4,25 Millionen Mark.

Suche für 1. April dieses Jahres ein Logis zum Preise von 180 bis 240 M. West. Off. unter Angabe der Räume an Steuerkauf. Rollich in Nischenstein-Gallberg erbeten.

Auction im „Weißen Schloß.“ Mittwoch, den 2. März, von Vormittags 9 Uhr an, kommen nachverzeichnete Gegenstände zur Versteigerung.

Ein Pferd, Brauner, 8 Jahr alt, lammfroh, ist zu verkaufen in No. 36 zu Spansberg bei Gröbzig.

Ostermädchen wieled nach Dresden in gute Familie zu mieten gesucht. Vorzuzh. 10—12 Uhr Wettinerstr. 20 I.

Kiejaer Dünger-Abfuhr-Actien-Gesellschaft. Nachdem für die Abnehmer von Balken der Preis auf 1 Mark pro Wagen herabgesetzt, für Klüftung und Abfuhr oder deshalb auf 2 Mark erhöht werden mußte...

Oldenburger Milchvieh. Dienstag, den 1. März, stellen wir einen Transport der besten Oldenburger Kühe, Kalben, sowie sprungfähige Bullen und 1/2 jährige Kuh- und Bullenkälber in Riesa, Sächsischer Hof, zum Verkauf.

Eine Stube für einzelne Personen ist Ostern oder später zu vermieten. Feldstr. 2.

Junge Dame aus achtbarer Familie mit ansehnlichem Vermögen wünscht, da es ihr an Herrenbekanntschaft fehlt, mit einem jungen Herrn in nähere Bekanntschaft behufs späterer Verheirathung zu treten.

Tücht. Maurer werden zu dauernder Beschäftigung angenommen bei G. Moritz Förster. Rittberg Zeerhausen.

2 junge, starke Kühe mit Kalbern sind zu verkaufen. Gashof Roda. Pferdedünger, ca. 10 Jahren, liegen zum Verkauf in Brauerei Gohlis.

Suche per sofort oder später: 2 Arbeiter-Familien, Schirrmeister, Knechte, Pferdejungen, Gross-, Haus-, Mittel- und Kleinmägde. Otto Schuele, Wettinerstr. 2.

Spedition. Zur Leitung e. Filiale wird ein mit der Schiffsfahrt vollst. verte. j. Mann ges. Off. m. Geh.-Anspr. v. u. U. K. 172 an Haasenfein & Vogler, A. G., Dresden.

Dresdner Brauerei Verleger. Solche, die schon eine bayerische Brauerei vertreten oder Herren Restaurateure werden bevorzugt. Gest. Offerten sub P. A. 842 an Haasenfein & Vogler, A. G., Dresden.

Zu kaufen gesucht: ein gutes Pferd, für mittelmäßigen Zug passend. Offert. unter B. 150 in d. Expedition d. Bl. niederzulegen oder auch dort zu erfragen.

F. H. Springer hat neue Lager in Sachsbau bei vollständigem Bestand. Fahrräder von Geldel & Raumann liegen Preise und Reichungen bei mir aus.

Langer & Winterlich (T. Langer und H. Schmidt) Kastanienstrasse Nr. 59 RIESA Kastanienstrasse Nr. 59. Geschmacksvolle Drucksachen als: Rechnungs- und sonstige kaufmännische Formulare, Circulars, Zeitungs-Beilagen, Prospekte, Preislisten, Cataloge, Broschüren etc. etc.